

Claudia Gaede

Thomas Ebbrecht



GALGOS

Vom Campo auf die Couch

VORWORT

Windhunde faszinierten uns schon immer. Als wir in den 1980iger Jahren mit dem Gedanken spielten, einen Deer- oder Wolfhound zu uns zu nehmen, gab es kaum Literatur darüber, nur ein inzwischen längst vergriffenes Windhundbuch stand damals in unserer Stadtbücherei. Der Autor, selbst Windhundbesitzer, beschrieb diese als unabhängige und nicht zu zähmende Freigeister, so dass wir lange überlegten, ob wir es überhaupt schaffen könnten, solch einen Hund in einer Großstadt mit kleinem Garten zu halten. Erst nach langer und reiflicher Bedenkzeit haben wir uns schließlich zu diesem Schritt entschlossen – glücklicherweise!

So begann unser Einstieg in die Welt der Windhunde im Jahre 1985 mit einer Deerhound-Hündin, die uns fast elf Jahre lang begleitete. Ihr windhundtypisches Wesen passte einfach hervorragend zu uns, allerdings besaß sie eine beachtliche Größe mit einem entsprechenden Gewicht. Es war nicht immer ganz einfach, mit ihr in Restaurants, Hotels oder Pensionen unterzukommen.

Als unser Deerhound bereits zehn Jahre alt war, konnten wir zum ersten Mal Galgos auf einer Ausstellung in Dortmund bewundern. Wir fanden, dass sie eine „handlichere“ Alternative darstellen und traten kurz darauf mit einem Züchter in Kontakt, der – welch ein Zufall und Glück – noch einen halbjährigen Rüden abzugeben hatte. Dieser entsprach genau unseren damaligen Vorstellungen: schwarz mit weißen Abzeichen und etwas Rauhaar.

Damit zog im Jahre 1995 der erste Galgo Español bei uns ein und wir versuchten natürlich, so viele Informationen wie möglich über diese Rasse zu finden. Leider gab es im deutschsprachigen Raum nur einige wenige verstreute Artikel. Die Rasse Galgo Español war den meisten Autoren nicht mehr als ein kurzer Absatz oder eine Fußnote wert. Wir dehnten unsere Recherchen zunächst auf französische Literatur aus, lernten schließlich Spanisch, um uns auch im Ursprungsland der Rasse informieren zu können. Vieles von dem, kombiniert mit unseren Erfahrungen aus regelmäßigen Reisen nach Spanien, wo wir uns immer wieder mit unzähligen Galgueros und Züchtern unterhielten, haben wir in eigenen Artikeln sowie auf unserer Website veröffentlicht. Im Laufe der Jahre kam so eine ansehnliche Menge an Informationen zusammen und wir fanden es schließlich an der Zeit, diese in einem Buch zusammenzufassen, das wir im Jahre 2007 veröffentlichten.

Seit unserem ersten Buch hat sich viel verändert. Damals gab es nur wenige Galgos in Deutschland und die meisten waren von FCI-Züchtern. Mehr und mehr wurde jedoch das Schicksal der ausgedienten spanischen Jagdgalgos bekannt und Tierschützer begannen, sich dieser Hunde anzunehmen, sie aus Spanien herzuholen und in Familien zu vermitteln. Die Zahl der Windhunde aus Spanien wuchs damit hierzulande deutlich und viele Neubesitzer wurden nun mit den ungewöhnlichen Wesenszügen ihrer ehemaligen Jäger konfrontiert, die teilweise so ganz anders sind als die „normaler“ Hunde.

In diesem Buch legen wir deshalb den Schwerpunkt auf das Wesen, die Verhaltensweisen sowie die Besonderheiten der Galgos, versuchen zu verdeutlichen, warum sie so sind, wie sie sind und zeigen mögliche Wege auf, wie man damit umgehen kann. Und da nach dem ersten Galgo häufig weitere dazukommen, betrachten wir darüber hinaus die

Herausforderungen, die eine Mehrhundehaltung mit sich bringt. Vieles von dem richtet sich zwar vor allem an diejenigen, die einem ehemaligen Jagdgalgo aus Spanien ein neues Zuhause bieten wollen, doch der überwiegende Teil ist auch für Besitzer von Galgos aus FCI-Zucht interessant, da Wesenszüge, Charakter und Verhaltensweisen in hohem Maße rassetypisch sind, unabhängig davon, woher ein Galgo letztendlich stammt.

Alle Beispiele, die wir in diesem Buch beschreiben, basieren auf unseren eigenen Erfahrungen (mit teilweise neun Galgos im Haus) sowie Erlebnissen von Freunden und Bekannten.

Wir wünschen unseren Lesern viel Spaß mit diesem Buch!

Claudia Gaede und Thomas Ebbrecht



INHALT

VORWORT

CHARAKTER UND EIGENSCHAFTEN

Was ist eigentlich ein Galgo?

Der Galgo als Familienhund

„Sicht-Hunde“

Ein Hund nimmt die Welt mit anderen Augen als ein Mensch wahr

Geruchssinn

Gehör

Scheinbare Gegensätze

Ruhig und temperamentvoll

Entspannt und reaktionsschnell

Kalt- und heißblütig

Anhänglich und unabhängig

Vorsichtig und neugierig

Behutsam und tatendurstig

Folgsam und manipulativ

Feinfühlig

Empfindlich und robust

Gutes Gedächtnis

Keine Engel

Zerstörungsdrang

Welche Menschen passen gut zu Galgos?

Kann man Galgos auch als Anfänger halten?
Wie viel Platz muss man Galgos bieten?
Galgos und Kinder
Galgos und Katze, geht das?
Kleintiere oder Vögel
Galgos und Wasser
Galgos und Hitze
Galgos und Kälte
Was zeichnet Galgos besonders aus?
Was wünschen sich Galgos?
Womit muss man noch rechnen, wenn man einen Galgo zu sich nimmt?

GESCHICHTE UND JAGD

Wo wird gejagt?
Wann wird gejagt?
Wie wird gejagt?
Geschichte der Jagdwettkämpfe
Ablauf einer Hasenjagd als Wettkampf
Künstlicher Hase
Geld

DIE HEUTIGE SITUATION DER RASSE IN SPANIEN

Federación Española Galguera (FEG)
Fédération Cynologique Internationale (FCI)
Das Leben der Galgos in Spanien
Haltung
Fütterung
Bewegung und Training

Was sieht und erlebt ein Galgo in Spanien?

Medizinische Versorgung

Zucht und Aufzucht

Resümee

Diebstahl von Galgos

Die Schattenseiten der Beliebtheit

Tierschutz

Kennzeichnung der Galgos

Register der FEG für Wettkampfgalgos

WIE KOMMT MAN AN EINEN GALGO?

Allgemeine Überlegungen

Welpen oder erwachsener Galgo?

Rüde oder Hündin?

Kastration

Was gibt es sonst noch zu beachten?

Adoption eines ehemaligen Jagdgalgos aus Spanien

Direkt aus Spanien

Pflegestelle

Mit welchen Kosten muss man rechnen?

Auswahl der Organisation

Ausstellungen und Sport mit Tierschutzgalgos

Was kann man mit einer Registrierbescheinigung anfangen?

Was kann man mit einem registrierten Galgo machen, der kastriert ist?

Galgos Españoles vom FCI-Züchter

VORBEREITUNGEN UND ANSCHAFFUNGEN

Sicherheit
Regeln im Familienleben
Bürokratie
Wohnungseinrichtung
Wege nach draußen
Vorbereitung des Gartens
Freie Bahn
Schlafplatz
Halsband oder Geschirr?
Leine
Hundemantel
„Schlafanzug“
Spielzeug
Maulkorb
Gitter
Türgitter

ANKUNFT

Sicherheit
Ungewohnte Dinge im Haus
Die erste Nacht
Schlafaggression
Frühes Aufwachen
Füttern
Stubenreinheit
Körperkontrolle
Erste Ausflüge mit einem Welpen
Welpenschutz
Spaziergänge

Begegnungen mit anderen Hunden
Besonderheiten während der Eingewöhnungszeit
eines Galgos aus Spanien
Wünsche äußern
Locker bleiben

ANGST

Wie zeigt sich Angst?
Rassedisposition
Individuelle Veranlagung
Früherfahrungen / Sozialisierung
Menschliches Fehlverhalten / Falsche
Erziehungsmittel
Gesundheitliche Probleme
Entstehung von Ängsten
Generalisierung von Ängsten
Umgang mit der Angst
Eigenes Verhalten in Angstsituationen
Vermeidung der Angstsituationen
Sicherung in Angstsituationen
Körpersprache einsetzen beim Umgang mit
ängstlichen Galgos
Falsche Verknüpfungen
Desensibilisierung
Angst vor Menschen
Angst vor bestimmten Personen
Trennungsangst
Angsthunde
Angstphasen bei der Entwicklung

Was bedeutet das alles für ehemalige Jagdgalgos?

ERZIEHUNG UND KOMMUNIKATION

Ab wann erziehen?

Kommunikation mit dem Hund

Stimmungsübertragung

Wie interpretiert ein Hund seine Welt?

Wie wirkt sich das alles auf das Lernverhalten aus?

Sprache des Galgos

Ausdrucksweisen

Beschwichtigungssignale

Wichtige Grundregeln bei der Erziehung

Bloß niemals streng, oder?

Einsatz von „Schreckwirkung“

Wann ignorieren statt korrigieren?

Selbstbelohnendes Verhalten

„Taube Ohren“ in der Pubertät

Einige nützliche Grundkommandos für das tägliche Leben

Hundetrainer

Welpenspielgruppe

Leinenpöbeln

JAGDTRIEB

Was macht einen Windhund als Jäger so besonders?

Plötzlich ist der Jagdtrieb da

Wie stark ist der Jagdtrieb?

Tierschutzgalgos ohne Jagdtrieb?

Alte Galgos jagen doch bestimmt nicht mehr?

Und Galgos aus deutscher Zucht?
Eine Hetzjagd ist anders als ein normaler Freilauf
Umgang mit dem Jagdtrieb
Auch an der Leine hört der Jagdtrieb nicht auf

BESCHÄFTIGUNG UND FREILAUF

Wie sieht ein gelungener Spaziergang aus?
Wie oft ist Freilauf nötig?
Auf die Dosis kommt es an
Stress
Freilauf
Wo kann ich meinen Galgo laufen lassen?
Windhundauslauf
Freilauf ist auch Sport
Freilauf einüben beim Welpen
Die ersten Schritte beim Freilauf für einen erwachsenen Hund
Er muss nicht immer von der Leine
Spielen mit anderen Hunden
Weniger ist mehr
Mobbing
Der Hund ist plötzlich los
Der Galgo ist entlaufen
Was kann man nun tun, wenn der Hund auf dem Spaziergang verlorengegangen ist?
Ist der Hund länger weg
Wildtiermodus
Wenn der Hund wieder zurück ist
Kennzeichnung

Windhundsport

Rennbahn

Coursing

Windhundsport, ist das nötig?

Verstärkt Windhundsport den Hetztrieb?

Wann sollte man mit dem Windhundsport beginnen?

Galgos aus dem Tierschutz

Allgemeine Bemerkungen zum Windhundsport

HALTUNG MEHRERER GALGOS

Es werden mehr

Geschlechterzusammensetzung

Hunde verschiedenen Alters oder verschiedener
Größe

Einführung des Neuen

Zwei Hunde zugleich

Galgowelpen

Der richtige Zeitpunkt

Einzeltraining

Potentielle Probleme im Rudel

Entwicklung der Beziehung untereinander im Laufe
der Jahre

Spiel

Losmachen beim Freilauf

Fütterung

Die Rolle des Menschen

Erregung vermeiden

Ungewöhnliches Verhalten

Rückkehr ins Rudel

Beißerei

Verhalten der Hunde draußen

GESUNDHEIT, PFLEGE UND ERNÄHRUNG

Verletzungen

Rute

Hinken

Überreaktionen

Herz

Blasenentzündung

Blutwerte

Narkose bei Windhunden

Postoperative Blutung

Myoglobinurie (Greyhoundsperre)

Zähne

Geschlechtsreife

Scheinträchtigkeit

Durch Zecken und Mücken übertragene Krankheiten

Ernährung

Unarten beim Fressen

Körperpflege

DER ALTE GALGO

Temperaturempfinden

Schlaf

Gehör

Augen

Arthrose

Herz-Kreislauf-Leiden

Harninkontinenz

Demenz

Mehrere Hunde

AUSSEHEN UND STANDARD

Mischlingsproblematik

Der erste Standard und ein Neuanfang

Allgemeines Erscheinungsbild

Proportionen

Kopf

Hals

Oberlinie

Brustkorb

Muskulatur

Vorder- und Hinterläufe

Vorhand

Pfoten

Bewegung

Rute

Fell

Allgemeine Bemerkungen zum Standard

Farben

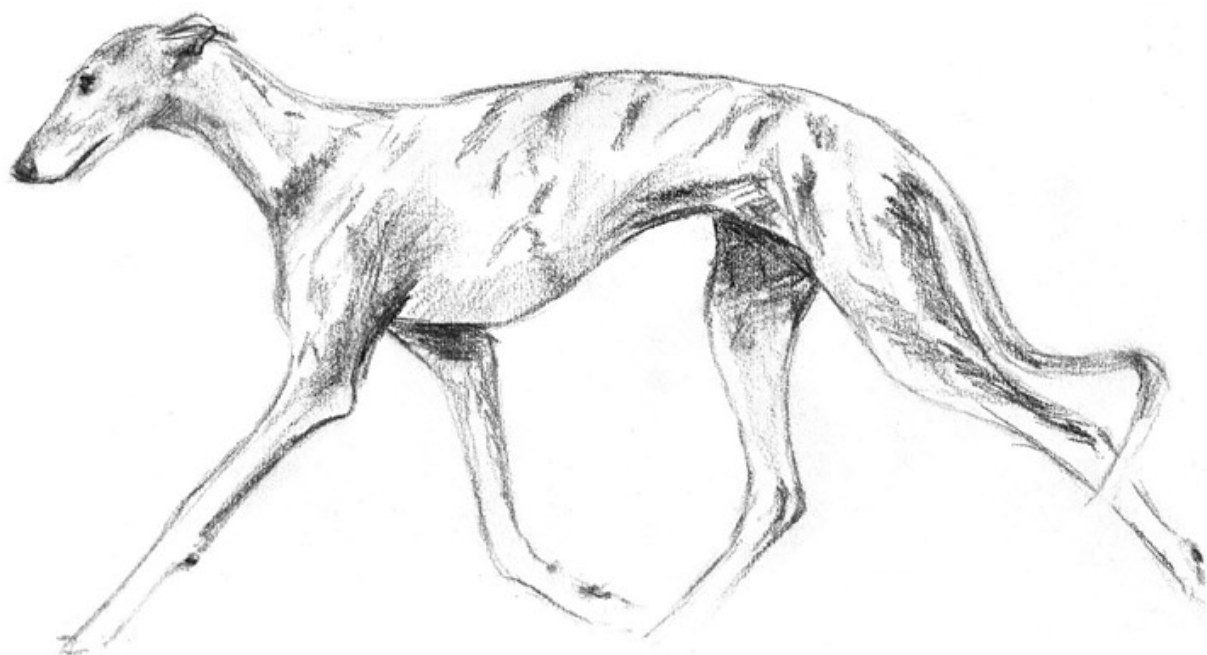
ANHANG

Glossar

Danksagungen

Literatur- und Quellenverzeichnis

Index



CHARAKTER & EIGENSCHAFTEN



Für das harmonische Zusammenleben mit einem Hund ist sein Charakter von entscheidender Bedeutung. Jede Rasse hat ihre typischen Eigenschaften und Besonderheiten. Aus diesem Grund sollte man bei der Auswahl seines Hundes neben dem Äußeren vor allem auch auf die Charaktereigenschaften achten. Für uns persönlich sind Galgos die idealen Hunde, aber sie passen sicherlich nicht zu jedem. Sie weisen eine Reihe von rassetypischen Wesenszügen auf, die bei den meisten Vertretern mehr oder weniger ausgeprägt zu finden sind. Darüber hinaus formen auch Aufzucht und Umwelt das Wesen eines Hundes. Dieses Kapitel dient als ein erster Überblick, wobei natürlich auch Galgos, wie die meisten Lebewesen, individuelle Ausprägungen und Eigenheiten zeigen. Viele der hier nur kurz angesprochenen Punkte werden in späteren Kapiteln noch weiter vertieft.

Was ist eigentlich ein Galgo?

Der Galgo ist eine Hunderasse aus Spanien, die dort schon seit Jahrhunderten nur für einen Zweck gezüchtet wurde: die Hasenjagd. Das Aussehen, das Wesen, die Eigenschaften, ja die gesamte Situation der Galgos sind eng damit verknüpft. Galgos sind Windhunde, also hochspezialisierte Sichtjäger mit einem extremen Jagdtrieb, dabei so schnell und wendig, dass sie ihre Beute nicht nur verfolgen, sondern auch einholen. Diese Geschwindigkeit erreichen sie durch ihren besonderen Körperbau: schlank, mit langen Beinen, einer biegsamen Wirbelsäule und leistungsfähigen Organen.

Jahrzehntelang war diese Rasse in Deutschland nur wenigen Experten bekannt und es gab hier bis in die 1990iger Jahre

nur eine Handvoll Galgos. Diese stammten vor allem von Züchtern aus Spanien, Frankreich, den Niederlanden sowie aus deutscher Zucht. Dann wurden die ersten Berichte über das Schicksal der ausgedienten spanischen Jagdgalgos veröffentlicht und Tierschützer begannen, sich dieser Hunde anzunehmen. Heutzutage hat fast jeder Hundefreund schon von Galgos und ihrem Los in Spanien gehört. Es haben sich viele Personen, Gruppen und Vereine gefunden, die diesen Hunden helfen und ihnen ein zweites Leben schenken, indem sie die ausgedienten Jagdgalgos aufnehmen, versorgen und ihnen ein neues Zuhause bieten. Das Internet ist dabei ein wichtiges Hilfsmittel, um aufzuklären und die Hunde auf einen neuen Platz zu vermitteln.

So ist in Deutschland innerhalb weniger Jahre aus dem spezialisierten Jagdhund, den früher nur wenige Windhund-Enthusiasten hielten, beinahe ein gängiger Familienhund geworden. In ihrem Ursprungsland Spanien werden sie zwar nach wie vor hauptsächlich als reine Jagdhunde eingesetzt, doch auch dort nimmt die Zahl der Galgos, die in Familien leben, stetig zu.

Der Galgo als Familienhund

Es ist ein erstaunlicher Umstand, dass sich Galgos so gut als Familienhunde eignen, denn die Rasse entstand ja ursprünglich, wie gesagt, als reine Jagdhundrasse und wird in Spanien auch heute noch hauptsächlich mit dem Augenmerk auf ihre jagdlichen Qualitäten gezüchtet. Um gut jagen zu können, müssen sie die oben erwähnten körperlichen Voraussetzungen mit sich bringen, außerdem auch den Willen zur Jagd, die Hetzleidenschaft, ein schnelles Reaktionsvermögen und eine prompte Erregbarkeit. Da sie nur in Ausnahmefällen im Haus leben, wird auch mit Hunden gezüchtet, die zwar gut jagen, aber nicht unbedingt familientaugliche Charaktereigenschaften besitzen, sich

beispielsweise unruhig, übererregbar oder sehr ängstlich zeigen. Daher gibt es auch Galgos, die trotz perfekter Aufzucht und Sozialisierung im Umgang und Leben als Familienhund schwierig sind.

„Sicht-Hunde“

Nicht ohne Grund heißen Windhunde im Englischen „Sighthounds“, was wörtlich übersetzt „Sichthunde“ bedeutet. Eine typische Eigenschaft von Windhunden ist nämlich, dass sie nicht – wie andere Jagdhundrassen – das Wild mit dem Geruchssinn aufspüren und verfolgen, sondern hauptsächlich ihre Augen dafür benutzen.

Auch Galgos sind Sichtjäger. Das hat für den Besitzer, wenn er mit ihnen spazieren geht, einen Vorteil: Man hat die Chance, das Wildtier zu sehen, noch bevor es der Galgo sieht, und man kann ihn eventuell noch schnell anleinen. Bei einem Jagdhund, der mit der Nase am Boden plötzlich eine Fährte aufnimmt und völlig unerwartet davon prescht, geht das in der Regel nicht, denn die Geruchsspuren von Wildtieren können wir Menschen natürlich nicht wahrnehmen.

Ein Hund nimmt die Welt mit anderen Augen als ein Mensch wahr

Für ihn ist die Welt nicht ganz so farbenfroh wie für die meisten Menschen, sondern eher wie für jemanden mit Rot-Grün-Sehschwäche. Weil ihm die Rezeptoren für die grünen Wellenbereiche fehlen, kann ein Hund diese Farben schlecht unterscheiden. Als Jäger, dessen Vorfahren vor allem in der Dämmerung unterwegs waren, ist sein Sehvermögen besonders für diese Lichtverhältnisse optimiert: Er sieht Blautöne sehr gut, seine Pupillen sind größer und auf der Rückseite des Hundauges befindet sich eine

lichtreflektierende Schicht, durch die er in der Lage ist, bei schlechten Lichtverhältnissen deutlich besser zu sehen als ein Mensch. Diese lichtreflektierende Schicht ist auch dafür verantwortlich, dass Hundeaugen aufleuchten, wenn man sie im Dunkeln anstrahlt.

Ein Hund sieht weniger scharf als ein Mensch und stillstehende Objekte nimmt er nicht so gut wahr. Dafür kann ein Hund feinste Bewegungen noch auf große Distanz erkennen. Ein sich regungslos verhaltendes Beutetier wird daher nur schlecht von einem Galgo registriert, bewegt es sich aber geringfügig, bemerkt der Hund dies sofort. Das gilt auch für uns Menschen: Insbesondere Welpen scheinen ihren Besitzer, wenn er etwas entfernt steht und sich regungslos verhält, schlecht zu sehen. Bei Abrufübungen zum Beispiel kann es daher helfen, wenn man nicht stocksteif steht, sondern den Welpen mit kleinen Bewegungen auf sich aufmerksam macht.



Geruchssinn

Auch wenn es manchmal heißt, Windhunde hätten keinen guten Geruchssinn, stimmt das so nicht. Galgos haben, wie alle Hunde, gute Nasen und finden jeden Futterkrümel, der hinter den Schrank gerollt oder noch in einer Jackentasche zurückgeblieben ist. Sie schnüffeln auch gerne an Spuren von Wildtieren entlang, wenn sie gerade frisch ihren Weg gekreuzt haben. Vielleicht ist es daher besser, zu sagen: Sie machen seltener als andere Rassen bei der Jagd Gebrauch von ihrer Nase. Und doch gibt es natürlich auch hier einige jagdverrückte Galgos, die im Wald eine Spur aufnehmen und dann noch gezielt mit den Augen nach einer Bewegung des Wildes im Wald suchen.

Gehör

Wie bei allen Hunden ist das Gehör des Galgos sehr gut. Er kann eine breitere Frequenzspanne hören als ein Mensch, bis hoch in den Ultraschallbereich, den wir nicht mehr wahrnehmen. Galgos können auch sehr gut selektiv hören: Den Lärm der Autobahn blenden sie aus, bemerken aber das Rascheln einer Maus im Gras. Genauso können sie bewusst im Haus ihren Namen oder Anweisungen überhören, stehen aber sofort neben uns, wenn wir eine knisternde Tüte öffnen.

Scheinbare Gegensätze

Die Charaktereigenschaften von Galgos lassen sich nicht immer einfach beschreiben. Die scheinbaren Gegensätze, die Galgos je nach Situation zeigen, lassen ihre Besitzer manchmal glauben, dass sie es mit zwei verschiedenen Hunden zu tun hätten. Wir möchten das im Folgenden an ein paar Beispielen erläutern.

Ruhig und temperamentvoll

Galgos sind als Windhunde natürlich bewegungsfreudige und schnelle Hunde, doch so wild und ungestüm Galgos draußen im Gelände sein können, so ruhig verhalten sich die erwachsenen Hunde im Haus. Haben sie sich draußen ausgetobt, rollen sie sich an einem bequemen Platz zusammen und dösen stundenlang. Besucher sind immer wieder überrascht zu sehen, dass unsere Hunde sie nur kurz begrüßen und sich anschließend wieder in ihre Körbchen zurückziehen und weiterschlafen.

Entspannt und reaktionsschnell

Als Jagdhund brauchen sie jedoch sehr schnelle Reaktionen. Erwachsene Galgos wirken zumeist äußerlich ruhig und abgeklärt, manchmal sogar fast unbeteiligt. Und doch darf man sich nicht davon täuschen lassen, auch wenn sie dösen, bekommen sie alles mit. In der entsprechenden Situation können sie sekundenschnell von unbeteiligt auf „Aktion“ umschalten. Und das sehr viel schneller als ein Mensch. Diese extrem kurze Reaktionszeit, zu handeln, ohne einen Sekundenbruchteil zu zögern, ist sehr typisch für Galgos. In einem Augenblick trödelt der Hund noch auf dem Weg und bevor der Besitzer überhaupt die Katze oder das Eichhörnchen registriert hat, hat der Galgo schon längst einen Satz gemacht.

Kalt- und heißblütig

Für die Jagd müssen sie nicht nur reaktionsschnell sein, sondern auch leicht erregbar. Ein phlegmatischer Hund fängt sicherlich keinen Hasen. Galgos sind darüber hinaus nicht nur leicht erregbar, sondern können, wenn sie erregt sind, auch sehr heftig reagieren. Sehen sie zum Beispiel Wild oder den verhassten Nachbarshund, können sie sich so aufregen, dass sie ihre angestaute Energie und den Frust an anderen Hunden (falls vorhanden) ablassen, was in einer

Beißerei enden kann. Oder, wenn kein zweiter Hund da ist, ihren Besitzer als Blitzableiter benutzen, ihn anspringen, ihm in die Hände oder Hose beißen oder sich schreiend in die Leine hängen.

Ist einer unserer Galgos im Garten und gibt er durch Bellen das Signal, dass er etwas Interessantes gesehen hat, kennen die anderen keinen Halt mehr und stürzen nach draußen, teilweise so unbeherrscht und ungestüm, dass die Teppiche fliegen und sie sich dabei manchmal verletzen, weil sie an Möbeln oder an Türrahmen anecken. Die Galgos können dabei derart in Aufregung und Rage geraten, dass sie sich am Ende gegenseitig beißen.

Sind die Galgos im Haus aufgeregt, weil die Fütterungszeit naht oder weil der Besitzer gerade nachhause kommt, reagieren einige ihre Erregung ab, in dem sie sich ein Hundekissen oder eine Decke schnappen und diese beuteln und schütteln.

Beim Windhundsport sieht man Galgos, die schon in Erwartung eines Rennens oder Coursings ziemlich aufgeregt sind und in dieser Aufregung ihre Besitzer so wild anspringen und ihnen in die Arme beißen wollen, dass diese Mühe haben, ihre Hunde überhaupt zum Start zu bringen.

Diese plötzlichen Temperamentausbrüche der Galgos darf man nicht unterschätzen: Im einen Moment noch ein ruhiges Lamm und im nächsten ein wilder Jäger.

Anhänglich und unabhängig

Unsere Galgos sind am liebsten dort, wo wir sind. Stehen wir auf und gehen in ein anderes Zimmer, kommt immer ein Teil der Galgos mit. Sie halten es auch nicht lange allein auf der Terrasse oder im Garten aus, selbst dann nicht, wenn die

Sonne scheint. Geht man dann in den Garten, folgen alle, kehrt man zurück ins Haus, trudeln auch die Hunde nach und nach wieder ein. Allein zuhause gelassen zu werden, das mögen Galgos gar nicht, selbst wenn sie zu mehreren in einem Haushalt leben.

Bei anderen Hunderassen ist es uns nie so aufgefallen, aber Galgos, durch das Verlangen überall dabei sein zu wollen, haben einen Hang dazu, grundsätzlich im Weg zu stehen, wenn man etwas im Haus oder Garten zu tun hat. Sie sind neugierig, wollen sehen was man da so macht, hassen aber eigentlich jede Veränderung und Unruhe im Haus und möchten trotzdem immer nahe beim Besitzer sein. Mit dem Ergebnis, dass man dauernd über sie stolpert oder sie anstößt, wenn man zum Beispiel Möbel umstellen möchte. Kaum geht man jedoch mit ihnen auf einen Spaziergang, ist es vorbei mit dieser extremen Fixierung auf den Besitzer und sie richten ihre Sinne verstärkt auf die Umwelt. Dann sind sie bereit für die Jagd.

Vorsichtig und neugierig

Der Grundcharakter eines Galgos ist meist eher vorsichtig und zurückhaltend, das ist rasse typisch und wird sogar explizit im Rassestandard erwähnt. Diese Angst und Vorsicht bezieht sich auf verschiedene Dinge, häufig auf den Kontakt zu Menschen, ebenso auf ungewohnte Situationen. Fremden Menschen gegenüber sind vor allem jüngere Galgos, nachdem sie die Unbekümmertheit des Welpen verloren haben, oft erst zurückhaltend. Sie mögen es gar nicht, wenn ein Fremder forsch auf sie zugeht und sie sofort anfassen will. Lieber schauen sie sich den Unbekannten eine Zeit lang an, um dann selbst die Initiative zu ergreifen, mit der Nase zu stupfen und sich streicheln zu lassen. Wer sich einen Hund wünscht, der freudig alle Welt begrüßt und sich am liebsten von einer ganzen Menschenschar durchstreichen

lassen möchte, für den ist der Galgo Español die falsche Rasse.

Die Zurückhaltung gegenüber Fremden lässt aber meist nach, je älter der Hund wird, je mehr gute Erfahrungen er macht und je stärker sein Selbstbewusstsein zunimmt. So zurückhaltend sie bei unbekannten Personen sind, so lebhaft und stürmisch begrüßen sie im Gegenzug Bekannte und Freunde, die sie schon kennen und in ihr Herz geschlossen haben.

Unsere Irma, die wir selbst gezüchtet haben, hatte schon immer ein Problem mit fremden Menschen. Sie möchte nicht angefasst werden und verbellt ihr unbekannte Personen. Manche akzeptiert sie aber nach einiger Zeit und sie kommen dann auf ihre „Freundschaftsliste“ – und das für immer! Auch wenn sie diese erst zwei Jahre später wieder trifft, freut sie sich über das Wiedersehen.

Man sagt Katzen nach, dass sie neugierig sind und von Galgos kann man dies auch guten Gewissens behaupten. Neue Gegenstände in der Wohnung, der Einkaufskorb oder ein frisch eingetroffenes Päckchen, alles wird untersucht und beschnüffelt. Kommt Besuch und die Galgos waren im Garten, stürmen sie alle hinein, um einen Blick zu erhaschen, auch wenn sich einige dann vielleicht schnell wieder zurückziehen, weil ihnen fremde Menschen unangenehm sind. In einer Galgobrust schlagen zwei Herzen: Respekt vor dem Unbekannten und als Gegensatz dazu eine unglaubliche Neugier. Beides reißt sie hin und her und hat die Neugier endlich die Oberhand gewonnen, ist das Eis gebrochen.



Galgos sind manchmal kleine Prinzen oder Prinzessinnen.

Behutsam und tatendurstig

Sie können so vorsichtig und behutsam im Umgang sein und dann, wenn es etwas zu jagen gibt, zerren sie an der Leine oder rempeln den Besitzer an. Sie schmusen sanft und zart oder knabbern vorsichtig als liebevolle Geste an den Armen des Besitzers und bei der Jagd packen sie mit den gleichen Zähnen gnadenlos zu.

Folgsam und manipulativ

Galgos möchten ihren Besitzern meist gefallen. Wenn man nicht gerade den Typ Galgo hat, der sich lieber in sein Schneckenhaus verkriecht und am liebsten seine Ruhe hätte, kann mit Galgos im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch auf einem Hundeplatz gearbeitet werden: Begleithundausbildung, Agility, Mantrailing sind möglich und viele Galgos blühen dabei richtig auf. Apportieren liegt ihnen eher weniger. Zumindest die wichtigsten Kommandos sollte jeder Galgo lernen.

Man darf aber keinen Kadavergehorsam bei einem Galgo erwarten, er ist gezüchtet worden, ohne menschliche Anweisungen seine Aufgabe, die Jagd, auszuüben. Daher haben sie schon einen Hang zur Unabhängigkeit, wobei es uns scheint, dass er weniger ausgeprägt ist als bei den orientalischen Windhundrassen.

Galgos setzen oft sehr subtile Mittel ein, um ihren Besitzer so zu manipulieren, dass alles nach ihren Vorstellungen abläuft. Oft wird man erst von Außenstehenden darauf aufmerksam gemacht, wie schamlos der Galgo die eigene Schwäche ausnutzt. Er setzt gerne Wimmern, Jammern, Zittern oder unruhiges Herumlaufen ein, um seinen Willen zu bekommen. Auch Momente, in denen wir zur Schwäche oder Inkonsequenz neigen, erkennt ein Galgo sofort und

nutzt sie gleich zu seinem Vorteil aus. Genauso haben sie ein gutes Gespür dafür, bei welchen Besuchern es sich lohnen könnte, am Tisch zu betteln. So niedlich manche Manipulationsversuche der Galgos auch sind, man sollte doch aufpassen, dass der eigene Lebensrhythmus nicht ausschließlich von den Hunden bestimmt wird.

Feinfühlig

Galgos besitzen eine große Empfindsamkeit, mit der sie Stimmungen, besonders die ihrer Besitzer, aufnehmen und darauf reagieren. Sie bemerken jede Veränderung und spüren, ob jemand ängstlich, wütend, unsicher oder gelassen ist. Galgos mögen es gar nicht, wenn in ihrem Haushalt schlechte Stimmung herrscht und leiden, wenn sich ihre Menschen zanken und streiten. Darüber hinaus hat man manchmal fast den Eindruck, dass sie Gedanken lesen können, zum Beispiel wenn wir vorhaben, ihre Krallen zu schneiden und sie wie der Blitz aus dem Zimmer verschwinden, obwohl wir die Nagelschere noch gar nicht geholt haben (sie können selbstverständlich „nur“ hervorragend unsere Körpersprache lesen – dazu mehr in einem späteren Kapitel).

Empfindlich und robust

Nicht alle Galgos sind generell so empfindlich und sensibel, dass sie nur mit Samthandschuhen angefasst werden dürfen, obwohl der Anteil von dünnhäutigen Hunden in dieser Rasse deutlich höher ist als in vielen anderen Rassen. Gerade unter den Galgos scheint es vermehrt Hunde zu geben, die schon durch recht geringfügige schlechte Erlebnisse dauerhaft traumatisiert werden können. Besonders im sensiblen ersten Lebensjahr graben sich negative Ereignisse bei ihnen tief ein.